

Naiv-esoterische Missverständnisse und ihre fatalen Folgen

(erschieden in der Zeitschrift „VKHD Aktuell“ 2-2018)

Der im Blog „Rubikon“ erschienene Artikel „Die neue Medizin“ von Kerstin Chavent wird vermutlich auf begeisterte Zustimmung bei vielen Lesern, insbesondere bei vielen Homöopathiefreunden stoßen. Auch ich halte die Kritik an einer am Gewinn orientierten Medizin, die sich zudem auf ein überholtes materialistisches Menschenbild stützt für berechtigt.

Die Rechtfertigung der Kritik und die daraus abgeleitete Alternative beruht allerdings auf oberflächlichen Fehlinterpretationen naturwissenschaftlicher Erkenntnisse. Diese ständig wiederholten Irrtümer werden in der esoterischen Szene als allgemeine Wahrheiten gehandelt und leider auch von vielen Homöopathen unkritisch übernommen.

Berechtigterweise werden solche Verteidigungen der Homöopathie dann von ihren Gegnern bloßgestellt und als Beweis für die Unwissenschaftlichkeit der Homöopathie genommen.

Was vielleicht noch schlimmer, weil letztlich nachhaltiger ist: Durch ein solches naiv-esoterisches Missverstehen wird ein materialistisches Menschenbild auf neuer Ebene geschaffen, das letztlich denen in die Hände spielt, gegen die man sich zu wehren meint.

Ich möchte diese Irrtümer daher im Folgenden richtigstellen:

Zitat 1:

„Denn eigentlich wissen wir seit Einstein, dass unser Universum Energie ist.“

Dieser Satz bezieht sich wohl auf die Gleichung: $E=m \cdot c^2$. Diese Gleichung ist ein Spezialfall der Gleichung $E=m \cdot v^2$. Sie ist so zu verstehen: Ein Objekt der Masse m , das sich mit der Geschwindigkeit v bewegt, hat die kinetische Energie E . In der Physik versteht man unter „Energie“ eine quantitative Größe, die einem Objekt angehört, keinesfalls eine eigenständige Qualität als Alternative zur Materie, wie dies im Zitat suggeriert wird. In der Gleichung $E=m \cdot c^2$ bedeutet c die Lichtgeschwindigkeit. Die Gleichung wird dann gerne in dem Sinn fehlinterpretiert, dass man sagt, Materie (repräsentiert durch die Masse m) sei eben „nichts als Energie“. Tatsächlich bedeutet E hier aber nur die quantitativ messbare Energie die bei der Umwandlung einer Masse m in elektromagnetische Strahlung, z.B. in Licht entsteht. (Licht wird in der Physik als elektromagnetische Strahlung in einem bestimmten Energiebereich betrachtet. Es gibt elektromagnetische Strahlung mit höherer oder niedrigerer Energie als Licht). In diesem Fall ist eben elektromagnetische Strahlung das Objekt mit der Energie „ E “. Was ist nun elektromagnetische Strahlung? Obige Gleichung lässt sich auch so umstellen: $m=E/c^2$. Diese Form der Gleichung ist naturwissenschaftlich der ersten Form gegenüber gleichberechtigt. Sie besagt, dass ein Photon, also z.B. ein Lichtquant, welches den Energiebetrag E besitzt, eine Masse m hat! (Photonen sind die Repräsentanten der elektromagnetischen Strahlung in der Quantenphysik). Tatsächlich hat jedes Photon also eine Masse. Die Aussage, die man oft hört „Photonen haben keine Masse“, ist irreführend. Richtig muss es heißen: „Photonen haben keine Ruhmasse“. Da ein Photon aber wesensgemäß niemals in Ruhe ist, sondern sich nur mit der unter allen Umständen konstanten Lichtgeschwindigkeit c bewegen kann, hat es auch immer eine damit verbundene Masse. Eben dies wurde von Einstein vorausgesagt¹ und auch experimentell nachgewiesen: Man hat festgestellt, dass Licht im Schwerfeld der Sonne tatsächlich auf Grund seiner Masse von der Sonne abgelenkt wird². Richtig verstanden besagt die Formel $E=m \cdot c^2$ also grade das Umgekehrte von dem was „Esoteriker“ hineininterpretieren. Sie besagt: Lichtquanten sind massebehaftet.

Zitat 2:

... und seit dem Beginn der Quantenforschung, dass sich die Dinge entsprechend der in ihm (dem Universum) zirkulierenden Informationen formen.

Hier wird mal wieder die Quantenphysik zitiert, um unkonkrete und letztlich irreführende Phrasen zu stützen. Aus der Quantenphysik kann die obige Aussage grade nicht abgeleitet werden. Es ist eine Zentralaussage der Quantenphysik, dass wir die Erscheinungsform eines Phänomens nur mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit vorhersagen können³. Zum Beispiel: Wenn von einer Lichtquelle Licht durch einen Doppelspalt gesendet und auf einem Schirm aufgefangen wird, kann die Physik prinzipiell nicht vorhersagen, an welcher Stelle der Schirm von einem Lichtquant getroffen werden wird⁴. Auf die „im Universum zirkulierende Information“, welche konkrete Stelle des Schirms getroffen wird, hat die Physik grundsätzlich keinen Zugriff. Insofern macht sie hierrüber auch keine Aussagen. Der Satz „dass sich die Dinge entsprechend der in ihm (dem Universum) zirkulierenden Informationen formen“ kann eben nicht aus der Physik abgeleitet werden.

Zitat 3:

Unser Universum ist Schwingung, Vibration, ein unglaublich komplexes Netzwerk, in dem alles miteinander verbunden ist.

Auch hier werden, ähnlich wie beim Begriff „Energie“, Eigenschaften von Objekten als eigenständige Objekte behandelt. Wenn ich von Schwingung oder Vibration spreche, muss ich sagen was schwingt oder vibriert. Die Aussage „unser Universum ist Schwingung“ ist also gegenstandslos.

Zitat 4:

So starb zunächst die Vision Benvenistes, eines Tages Medikamentenformeln aufschlüsseln zu können und als elektromagnetische Signale blitzschnell an jeden Ort dieser Erde zu verschicken.

Das Experiment von Benveniste aus dem Jahr 1988!, das zur Theorie vom Wassergedächtnis geführt hat⁵, konnte zunächst nicht experimentell bestätigt werden. Spätere Wiederholungen führten aber dann zur Hypothese eines Wassergedächtnisses. Diese anfängliche Theorie, die auf einem Schlüssel-Schloss Mechanismus von statischen Wasserclustern beruhte, musste allerdings aufgegeben werden, weil sie mit der extremen Mobilität von Wassermolekülen nicht vereinbar war. Eine Kritik an dieser Forschung ist also nicht ungerechtfertigt. Tatsächlich hat eben diese Kritik zu einer immer weiteren Verbesserung von Methoden und Theorien im Laufe der letzten 30 Jahre geführt. Es kann daher heute, auf der Grundlage verschiedener wiederholter Experimente von unterschiedlichen Forschern, welche unterschiedlichste Methoden eingesetzt haben, von einem „dynamischen Wassergedächtnis“ ausgegangen werden⁶⁻¹¹. Das heißt: Es besteht eine kaum anfechtbare wissenschaftliche Evidenz dafür dass Hochpotenzen im Gegensatz zu reinem Wasser „dissipative Strukturen“ in der Größe von wenigen Nanometern enthalten, die über lange Zeit (Jahre...) erhalten bleiben. Dissipative Strukturen sind solche, die durch geregelten Zu- und Abstrom von Substanz im dynamischen Gleichgewicht gehalten werden, wie z.B. die Gestalt einer Kerzenflamme. Anstatt mal wieder in Selbstmitleid die Aufmerksamkeit auf eine überholte Affäre in der Auseinandersetzung mit Homöopathie--kritikern zu lenken, sollte man lieber auf die inzwischen vorliegenden nicht mehr zu bezweifelnden wissenschaftlichen Ergebnisse zum Thema „Wassergedächtnis“ schauen.

Zitat 5:

Jede einzelne unserer Körperzellen scheint gleichzeitig Sender und Empfänger von Informationen zu sein. Doch wenn es darum geht, dass auch unser Denken über elektromagnetische Frequenzen läuft und dass nicht nur Computer, Fernseher und Telefone über diese Kräfte funktionieren, dann halten viele das nach wie vor für unwissenschaftlichen Humbug.

Hier liegt ein schlichter Kurzschluss vor (bitte nicht elektrisch verstehen). Aus der Tatsache, dass im Gehirn während des Denkens elektrische Ströme fließen kann man nun wirklich nicht schließen, dass die Inhalte unseres Denkens durch diese Ströme bestimmt werden oder mit diesen identisch sind. Hier wird mal wieder der Träger einer Information mit der Information selbst gleichgesetzt. Information, also Bedeutung, ist aber grundsätzlich unabhängig von ihrem Träger und hat als solche eine immaterielle, von Raum und Zeit unabhängige, mit anderen Worten geistige Existenz.

Zitat 6:

Es gibt inzwischen sogar ein Labor, das im Sinne von Benveniste bereits über 100 Medikamente aufgeschlüsselt hat und als Information kostenlos oder zu einem sehr geringen Preis zur Verfügung stellt. Die Informationen werden einfach über Kopfhörer oder CD weitergegeben <https://www.bodyfreq.com> (<https://www.bodyfreq.com>).

Eine solche Empfehlung von Medikamenten, zu welchem Zweck auch immer, halte ich für zutiefst unethisch.

Fazit: Fatale Folgen für das Menschenbild:

Frau Chavent wendet ihr naives Verständnis des Begriffs „Energie“ auf naturwissenschaftliche Gegebenheiten mit einem exakt definierten Energiebegriff an. Dabei merkt sie nicht, dass die naturwissenschaftlichen Zusammenhänge, auf die sie sich beruft, lediglich Aussagen über die tote Materie und elektromagnetische Felder machen können, also über die unbelebte Natur. Ihr entgeht so auch der Masseaspekt des Lichts im physikalischen Sinne, also des Photons, welches als Träger elektromagnetischer Felder angesehen wird. Elektromagnetische Felder können auf Grund ihrer Eigenschaften auch nicht mit geistartigen Wirkungen gleichgesetzt werden. Sie können zwar ohne direkten physischen Kontakt über weite Entfernungen hinweg wirken, sind aber in ihrer Stärke, wie alle physikalischen Feldwirkungen, abstandsabhängig und brauchen zu ihrer Übermittlung eine gewisse Zeit. (Das Sonnenlicht braucht immerhin 8 Minuten, um bei uns anzukommen). Im Gegensatz dazu stehen geistige Wirkungen, die tatsächlich unabhängig von Raum und Zeit sind.

Frau Chavent beschwört mit ihrem Artikel ein Menschenbild herauf, das den Menschen auf ein Gebilde elektromagnetischer Felder reduziert. Dies ist letztlich ein materialistisches Menschenbild und steht im Gegensatz zu allem, was Hahnemann, der Begründer der Homöopathie weitsichtig erkannt und auch gewollt hat; nämlich:

**dass der dem Menschen „innewohnende, vernünftige Geist sich dieses lebendigen, gesunden Werkzeugs (*seines Körpers*) frei zu dem höheren Zwecke seines Daseins bedienen kann“¹².
Dieser Geist kommt nicht aus der Steckdose.**

Autorin:

Renate Künne,

Diplom--Physikerin, MSc Homeopathy

https://www.researchgate.net/profile/Renate_Kuenne

Literaturhinweise

- ¹ Einstein, Albert. "Lens--like action of a star by the deviation of light in the gravitational field." *Science* 84.2188 (1936): 506--507.
- ² Liebes Jr, Sidney. "Gravitational lenses." *Physical Review* 133.3B (1964): B835.
- ³ Messiah, Albert. Quantum Mechanics [Vol 1--2]. 1964.
- ⁴ Verhulst, Jos. "Der Glanz von Kopenhagen. Geistige Perspektiven der modernen Physik." (1994).
- ⁵ Davenas E, Beauvais F, Amara J, et al. Human basophil degranulation triggered by very dilute antiserum against IgE. *Nature* 1988;; 333:816--818
- ⁶ Van Wassenhoven, M., Goyens, M., Henry, M., Capieaux, E., & Devos, P. (2017). Nuclear Magnetic Resonance characterization of traditional homeopathically manufactured copper (*Cuprum metallicum*) and plant (*Gelsemium sempervirens*) medicines and controls. *Homeopathy*, 106(4), 223--239.
- ⁷ Betti, L., Trebbi, G., Kokornaczyk, M. O., Nani, D., Peruzzi, M., Dinelli, G., ... & Brizzi, M. (2017). Number of succussion strokes affects effectiveness of ultra--high--diluted arsenic on in vitro wheat germination and polycrystalline structures obtained by droplet evaporation method. *Homeopathy*, 106(1), 47--54.
- ⁸ Klein, S. D., & Wolf, U. (2016). Comparison of homeopathic globules prepared from high and ultra--high dilutions of various starting materials by ultraviolet light spectroscopy. *Complementary therapies in medicine*, 24, 111--117.
- ⁹ Kokornaczyk, M. O., Baumgartner, S., & Betti, L. (2016). Polycrystalline structures formed in evaporating droplets as a parameter to test the action of *Zincum metallicum* 30c in a wheat seed model. *Homeopathy*, 105(2), 173--179.
- ¹⁰ Demangeat, J. L. (2015). Gas nanobubbles and aqueous nanostructures: the crucial role of dynamization. *Homeopathy*, 104(2), 101--115.
- ¹¹ Elia, V., Ausanio, G., Gentile, F., Germano, R., Napoli, E., & Niccoli, M. (2014). Experimental evidence of stable water nanostructures in extremely dilute solutions, at standard pressure and temperature. *Homeopathy*, 103(1), 44--50.
- ¹² Hahnemann, Samuel. *Organon der Heilkunst*. Georg Thieme Verlag, 1982